

„Ein Haus des Dorfes für das Dorf“

In Dorfüttingen wurde das neue Schützen- und Gemeinschaftshaus eingeweiht – Zigttausend Arbeitsstunden brachten Helfer in Eigenleistung ein

VON HERBERT DINKEL

DORFÜTTINGEN – Wir haben es geschafft. Das neue Schützen- und Gemeinschaftshaus steht“, freute sich der Schützenmeister der Schützengesellschaft Dorfüttingen, Norbert Leixner, beim Festakt anlässlich der Einweihung des Gebäudes.

Das Projekt sei ein Beispiel großartiger Gemeinschaftsleistung, hob Leixner hervor. Es sei ein Muthfunktionshaus entstanden, das „wir mit Leben erfüllen und mit Leben erhalten wollen“. Das Gebäude soll zum Treffpunkt für Jung und Alt, für Alt-ingesessene und Zugezogene werden.

In diesem Sinne gab Pfarrer Jürgen Rosen dem im Herzen des Feuchtwanger Stadteils gelegenen Haus, das von der evangelischen Kirchengemeinde als Mithingener genutzt wird, den kirchlichen Segen. Man habe mit „Gemeinschaft, vielen Gaben und starkem Geist“ einen Ort des friedlichen Miteinanders zustande gebracht. Hier könne die Gemeinschaft gefördert werden, zeigte sich Pfarrer Rosen überzeugt.

Wie Norbert Leixner ausführte, gab es vom Freistaat Bayern, vom Landkreis Ansbach und vor allem von der Stadt Feuchtwangen Fördermittel für das mit 760000 Euro veranschlagte Projekt. Dieses Geld sei langfristig gut investiert, betonte der Schützenmeister.

Vonseiten der Stadt Feuchtwangen habe man das Vorhaben in seiner Konzeption als ein Objekt mit Vorbildcharakter eingestuft, sagte zweiter Bürgermeister Walker Soldner. Für Dorfüttingen diene das Gebäude auch als gewisser Ausgleich für die verlorenen Gasthäuser.

Bürgermeister Patrick Ruh, der wegen anderer Terminverpflichtungen erst später kommen konnte, bewertete das Projekt als ein Leitbild für das künftige Zusammenleben im Stadtteil Dorfüttingen ein. Wie er am



Freuten sich über die Einweihung des neuen Schützen- und Gemeinschaftshauses in Dorfüttingen (von links): Zweiter Bürgermeister Walker Soldner, Landrat Dr. Jürgen Ludwig, Pfarrer Jürgen Rosen, zweite Schützenmeisterin Silke Redetzki und Schützenmeister Norbert Leixner. Foto: Herbert Dinkel

Rande der Veranstaltung weiter meinte, ist eine weitere Grundfrage der Gemeinsamkeit, dass die Kirchengemeinde „mit Tat und finanziell“ dabei sei.

„Das war ein Riesenkraftakt“, gratulierte Landrat Dr. Jürgen Ludwig den Bauherren und dankte allen, die zum Gelingen des gemeinsamen Projektes beigetragen hatten. Die Fertigstellung sei trotz der Pandemiebeschränkungen gelungen. Das neue Gebäude werde als Gemeinschaftsobjekt zu einem wichtigen Bestandteil des Dorfes werden, so der Landrat.

„Das ist echt toll, was ihr auf die Bühne gestellt habt.“ Dieses Kompliment machte Gauschützenmeister Matthias Albrecht, der selbst Mitglied der Dorfüttinger Schützengemeinde ist. Seinem Wunsch, das Haus auch dem Schützengau zur Verfügung zu stellen, beispielsweise für Fortbildungen und Veranstaltungen des Bayerischen Sportschützenbunds, werde man gerne nachkommen, sagte Norbert Leixner zu.

Als bemerkenswert wurde dessen Mitteilung aufgenommen, dass der ursprüngliche Kostenumrahmen dank des freiwilligen Engagements nicht nur eingehalten, sondern unterboten werden konnte. „Zigttausend Stunden sind in Eigenleistung erbracht worden“, verwies Leixner auf die Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer – unter ihnen „Leute aus dem Dorf“, die 100, einige sogar 300 und über 400 Einsatzstunden geleistet hätten. Dies mache deutlich, dass jeder gewillt gewesen sei, etwas für das Dorf zu tun.

Als maßgebliche Begleiterin auf diesem Weg, dankte Leixner der Architektin, Erna Hezel, die „unsere Gedanken zu Papier gebracht und den genehmigungsreifen Bauplan erstellt hatte“. Seine Stellvertreterin im Schützenmeisteramt, Silke Redetzki, bezeichnete Leixner als „das Herzstück dieses Baus“. Ohne sie wäre das Vorhaben nicht zustande gekommen.

Derweil wurde beim Einweihungsfest deutlich, dass die Bevölkerung das neue Schützen- und Gemeinschaftshaus als „Haus des Dorfes für das Dorf“ annehmen wird. Die unter den Corona-Bedingungen versammelten Gäste sorgten für das sprichwörtlich volle Haus. „Eine Super-Sache“, freute sich Norbert Leixner.

FL 2 vom 20. 10. 2021